

Eine Hommage an Anna von Cleve

War die Herzogstochter ungebildet, grobschlächtig und maßlos? Mitnichten, meint Roland van Gisteren. Er forscht seit Jahren zu der Kurzzeit-Königin von England und hat nun ein Album veröffentlicht, das ihre Ahnen und Lebenswelt zeigt.

VON MAARTEN OVERSTEEGEN

KLEVE Bilder, so erklärt es Roland van Gisteren im Gespräch, sagen gelegentlich mehr als 1000 Worte. Und über Anna von Cleve, die erste deutsche Königin Englands, gebe es so viel zu erzählen. Da reichen nicht eine Handvoll Bilder, da muss es schon ein ganzes Bilderalbum sein. Ein solches hat der Privatier nun zur Leipziger Buchmesse veröffentlicht, es legt einen Fokus auf die Ahnen und die Lebenswelt der vierten Ehefrau von Heinrich VIII. „Die Bilder sollen für sich sprechen“, sagt van Gisteren, der unter dem Pseudonym Norget schreibt. Das Werk ist im Selbstverlag erschienen, die Auflage liegt bei 500.

Für das Album hat van Gisteren sieben Jahre lang geforscht, sich durch digitale Archive gekämpft, er ist auf den Spuren von Anna von Cleve quer durch Europa gefahren. Das Bilderalbum soll seine Trilogie ergänzen, deren drittes Werk, „Überlebenskünstlerin unter den Tudors“ ebenfalls zeitnah erscheinen soll. Die ersten beiden Bücher tragen die Titel „Die Schattenfrau. Die geheimnisvolle Doppelgängerin der Anna von Cleve“ sowie „Anna von Cleve oder die Gürtelmagd der Königin“.

Der Betrachter trifft auf farbbare Abbildungen von originalen, teils erstmals abgedruckten Gemälden, Raritäten kalligrafischer Handschriften und kartographische Zeichnungen auf Pergament von Ländern und Residenzen aus Annas Lebenszeit von 1515 bis 1557. „Die Bilder vermitteln Ereignisse aus mehr als 555 Jahren europäischer Zeit-, Heimat und Familiengeschichte“, sagt van Gisteren. Im Abschnitt über die Ahnenwelt ist Richeza von Niederlothringen abgebildet, einst Köni-



Roland van Gisteren hat zu seiner Trilogie ein Bilderalbum über Anna von Cleve veröffentlicht. Birgit van den Boom ist für die Vorstellung in der Klever Buchhandlung Hintzen in die Rolle der Ehefrau von Heinrich VIII. geschlüpft. FOTO: OVERSTEEGEN

gin von Polen, genauso wie Maria von Geldern an der Seite von König Jacob II. von Schottland. Sisyphusarbeit war die Auseinandersetzung mit den Abstammungslinien der Anna von Cleve, die van Gisteren auf mehreren Doppelseiten abbil-

det. Es sind Stammtafeln von Annas maternalen und paternalen Ahnen entstanden. Auch das Hochzeitsgeschenk der Anna von Cleve, ein von ihr handsigniertes Gebetbuch, wird gestochen scharf abgebildet. Gleiches gilt für Annas Verlobungs-

Heirats-, Eheannullierungs- und Schenkungs-Urkunden; Siegel, Wappen und Münzen aus Beständen von Archiven, Bibliotheken und Museen aus aller Welt. Zu den abgebildeten Besonderheiten gehören auch das handgeschnittene Kopfteil

INFO

Anna von Cleve starb am 16. Juli 1557

Rückschau Am 6. Januar 1540 fand die Trauung statt: Anna wurde die vierte Frau Heinrichs VIII.

Aus Doch bereits kurz nach der Hochzeit bemühte sich König Heinrich um eine Trennung, da die politischen Gründe für die Verbindung entfallen waren.

des königlichen Ehebettes sowie die im Original bis heute erhaltene, von Hans Holbein entworfene Holzvertäfelung an der Decke der St James Chapel Royal. Quer durch Europa führen Land- und Grafschaftskarten, die die Lebenswege der Anna von Cleve zeigen.

Birgit van den Boom, die in Kleve Stadtführungen auf den Spuren von Anna von Cleve anbietet – die nächste findet am 16. Juni statt – war eine der ersten, die das Bilderalbum in Händen halten durfte. Und sie ist entzückt. „Das Bilderalbum ist eine Hommage an eine fast vergessene Königin, an eine beeindruckende Frau, die auch noch einen diplomatischen Geist hatte“, sagt Birgit van den Boom. Roland van Gisteren meint gar, dass das Bild einer ungelährten, grobschlächtigen Herzogstochter gänzlich falsch sei. In England sei sie als „First Lady Royal“ geschätzt gewesen, zwar habe sie sich rar gemacht, doch tauchte sie auf, sei Anna von Cleve überaus beliebt beim Volk gewesen, so der Autor. Wer sich selbst ein Bild der Kurzzeit-Königin machen will: Das Album ist zum Preis von 24,95 Euro im Handel.